

Görlitz – Eine Stadt vor Gericht

Das ›Memoriale‹ über kriminelle Sachen 1519 bis 1561

Regesten und Volltexte, Teil 3

CHRISTIAN SPEER

66) Entlassung aus dem Gefängnis gegen Bürgschaft

1521, fol. 14v — *Schwarzthans aus Penzig »ist aus de(r) ko(m)mer geczogen (et cetera)«, er »soll es friedlich halten«, sich »mit dem Richter und den Schuldigern vertragen« und in 14 Tagen wieder mit Wagen und Pferden »gestellen«. Bürgen: Simon Vent aus Neuhammer¹ und Paul Herman.*

67) Flucht (?) aus dem Gefängnis – Gefangennahme – Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen

1. März 1522, fol. 14v–15r — *»Anno d(omi)ni [15]22. Peterschn, ein Polacke von Wolstein², itzt zu Posen wonhaftig, ist frevelich aus dem gericht(s) ko(m)mer getzogen« und als er erneut in Görlitz war, gefangengesetzt worden. Da er sich aber »der unwissenheit beclaget unnd entschuldiget«, wurde er gegen Bürgschaft entlassen. Er soll sich friedlich halten gegen den Rat und die Stadt, besonders des Gefängnis wegen, gegenüber dem königlichen Richter und Antonius Breßler, »d(er) jnen hat v(er)hindern lossen«. Er solle sich vor Ostern (20. April) erneut einfinden mit 10 Schock Groschen. Bürgen: Bartel Bendix aus Freistadt³, Jost Schwalme, Hans Breßler, Bartel Tschanter Mitbürger. Vor Johannes Arnold, Magister Eisenmenger und Hans Wolmerstat⁴, Schöffen, zurzeit stellvertretend für den Rat.*

1 Wahrscheinlich das Neuhammer in der Görlitzer Heide nordöstlich von Penzig.

2 Wollstein, südwestlich von Posen.

3 Wahrscheinlich Freystadt in Schlesien.

4 Johannes Arnold war Unterstadtschreiber, von 1496 bis zu seinem Tod Anfang Januar 1531 Ratsherr bzw. Schöffe und 1522/23 sowie 1526/27 Bürgermeister. Mag. Martin Eisenmenger war von 1513 bis zu seinem Tod 1539 Ratsherr bzw. Schöffe. Hans Wolmerstat war von 1513 bis zu seinem Tod 1538 Ratsherr bzw. Schöffe, vgl. NEUMANN (1801), S. 19f. und SCULTETUS, Kürbuch.

68) Ungehorsam etc. – Gefängnis – Schadenersatz, Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen

26. März 1522, fol. 15r — Hans Hockener wurde inhaftiert, weil er mehrfach ungehorsam gegenüber dem Rat gewesen war, Bürgschaften nicht gehalten hat und seinen Schwager Hans in dessen Haus »obilgehandelt und außgeheysch(e)nn⁵« hat. Gegen Bürgschaft, die Auflage »Abtrag« zu leisten und in 14 Tagen erneut zu erscheinen, ist er wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Des Weiteren darf er auch nicht ohne Erlaubnis den Weinkeller und die Bierhäuser besuchen. Bürgen: Bartel Sigmund, Thomas Cromer, Schwarzahns und Urban Wendeler.

69) Übeltat, Lästerung – Gefängnis – Buße, Bürgschaft, Stadtverweis

8. April 1522, fol. 15r — Polhans aus Dießdorf⁶ hat während der Pest (»im sterben«) den Münzmeister zu Rengersdorf »obil gehandelt und gelesteret«. Daher wurde er gefangengesetzt und mit der Auflage freigelassen, »Abtrag« zu leisten, sein Hab und Gut zu verkaufen und die Stadt und ihre Güter bis Pfingsten (8. Juni) zu räumen. Bürgen: Melchior Pirsche und Peter Bartel.

70) Unerlaubte Salzfuhr – Gefängnis – Freilassung, Bürgschaft, Bußgeld

15. April 1522, fol. 15r–v — Hans Posselt aus Seifersdorf⁷ hat für sich und andere Salz aus Bautzen transportiert, »domit er begriffen ist«. Daher wurde er gefangengesetzt und gegen Bürgschaft entlassen. Innerhalb von 14 Tagen müsse er wieder vor dem Gericht mit dem Pferd und Wagen, mit dem er das Salz transportiert hat, erscheinen und 8 Schock Groschen »ufflegen«. Bürgen: Michael Konrad, Molmerten Schneider, Jorg und Hans Bergmann aus Seifersdorf.

Aufzählung der Salz mengen: Hans Posselt hat für sich drei achtel gehabt; von Jakob Mathes hat er in Bautzen ein Viertel erhalten; Hans Krolag aus Seifersdorf $\frac{1}{2}$ Schock (?), »hot zu im gespa(n)nen«; Martin Funcke aus Seifersdorf ein halbes Viertel, Nikolaus Schneider aus Seifersdorf ein halbes Viertel; Hans Byrlegel aus Seifersdorf ein Achtel. Bartel Aynen, Müller zu Arnsdorf⁸, hat er in Bautzen ein halbes Viertels Salz gekauft und gebracht.

All die genannten haben sich am 29. April »gestellt« und ihnen wurden jeweils 2 Schock Groschen als Buße auferlegt, als Bürgen agierten die schon oben erwähnten.

5 »Ausheischen« hier wohl im Sinne von »herausfordern«.

6 Wahrscheinlich Tiefendorf, südöstlich von Löbau.

7 Vielleicht das östlich von Weißenberg, in der Nähe der Straße nach Görlitz, gelegene Nieder Seifersdorf.

8 Wahrscheinlich Arnsdorf, nördlich von Reichenbach/O. L.

71) Nichterfüllung der Bürgschaft – Bußgeld, Wiederholung der Strafe des Weichbildverweises

16. Mai 1522, fol. 15v — Die in den Nummern 52 bis 54 genannten Köhler aus Rothwasser, Hans Dobriker, Michael Daume und Simon Wirschig, »hab(e)n ire burgschaft nicht gehald(en) (et cetera), sullen es fridlich hald(en) und itzlich 4 sch(ock) ufflegen vor Bartholomei [24. August] und vor Mich(aelis) [29. September] zuvorkouffen«. Bürgen: Gregor Eichler zu Penzig und Hans Hunderter der Bäcker.

72) Beleidigung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen

12. April 1522, fol. 15v — Brosius Frenzel wurde gefangengesetzt, weil er »die Ersame(n) Daniel Goritz und Ha(n)s Wolmerstat⁹, seine und seiner geschwist(er) vormu(n)d(en), obil gehandelt und und(er) ande(r)m gesagt ›Welcher teuffel sie zu vormu(n)d(en) gebeten hett (et cetera)‹, so sie denn der Rath dortzu gekorn und er sie dorubir vorcleinet¹⁰.« Gegen Bürgschaft wird er freigelassen und soll »sein mussig-gehen abstellen und sein weißen anders füren, auch gen den vormund(en) abtragen und sich gestellen in 14 (tagen)«. Bürgen: Kaspar Hartmann und der junge Ölschläger.

73) Hausfriedensbruch – Gefängnis – Bußgeld, Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen

9. Mai 1522, fol. 16r — Jorg Schneider wurde gefangengesetzt, weil er die Frau seines Schwagers, des Schusters, »obilgehandelt und in seiner behawsu(n)g mit schuhnen und leisten noch ir geworffen« hat. Und obwohl ihm als ›Friedebrecher‹ eine schwere Strafe hätte auferlegt werden müssen, ist er auf Bitten seiner ›Freunde‹ gegen Bürgschaft entlassen worden. Gegenüber seinem Schwager und dessen Frau und gegenüber »Hutt(er), in des hawse er gefrevelt hat«, muss er ›Abtrag‹ leisten und sich mit 6 Solidi Groschen vor Johannis (24. Juni) ›gestellen‹. Und er solle »nicht zum bottel gehen, wie man im noch-sagt, auch den Weynkeller und bierheuser meyden«, bis man ihm das wieder erlaube. Bürgen: Raupeter, Martin Fleischer, Rauchristian und Kaspar Lange.

9 Der Bakkalaureus Daniel Göritz († 16.2.1539) war 1500 bis 1504(?) Unterstadtschreiber, 1511 Oberstadtschreiber, 1506 bis 1539 Ratsherr bzw. Schöffe, 1516 Verweser der Bürgerbruderschaft, 1513 bis 1518 und 1524 Prokurator des Görlitzer Franziskanerklosters, 1525 bis 1536 Prokurator und Verweser der Görlitzer Kirchen sowie 1532 Versorger der Priesterschaft, Gestifte und Hospitäler, vgl. SPEER (2011), S. 153, 275, 383f. und 546. Siehe zu Hans Wolmerstat Anm. 4.

10 ›Verkleinern‹ hier wohl im Sinne von ›herabsetzen‹.

74) Unfug – Gefängnis – Bürgschaft, Stadtverweis

9. Mai 1522, fol. 16r — Frau Mönch (»dy Monchynn«)¹¹ wurde gefangengesetzt, weil sie viel »Unfug« mit Verebelichten und anderen getrieben hat. Gegen Bürgschaft wird sie entlassen und muss bis Sonntag (11. Mai) die Stadt und ihre Güter räumen. Ohne Erlaubnis des Rates darf sie nicht wieder zurückkehren. Bürgen: Franz Sachse und Peter Schilling.

29. Juli 1522, Nachtrag: Als sie ohne Erlaubnis wieder in die Stadt zurückgekommen war, ist sie »p(er) lictorem«¹², aber ohne Strafe, aus der Stadt geführt worden. Bürgen: Christian und Matthias Posselt.

75) Ungehorsam – Gefängnis – Bußgeld, Bürgschaft, Weichbildverweis(?)

23. Mai 1522, fol. 16r — Urban Hunderter, Kretschmer und Richter in Rothwasser, wurde gefangengesetzt, da er dem Rat gegenüber ungehorsam gewesen war, dessen Befehle nicht geachtet hat und weil er »haußleute gehald(en)« hat. Als Buße soll er bis Bartholomeus (24. August) 6 Schock Groschen zahlen und bis Michaelis (29. September) sein Hab und Gut verkaufen.¹³ Bürgen: »zwene Eldist(e)nn.«

76) Bürgschaft

13. Juni 1522, fol. 16r — Lor(enz) Frenzel, ein knape, d(er) von Reichenbach ist hirein ko(mme)n, hat Crist(ian) Cotwitz¹⁴ tacht(er). Sal sich gestellen, wenn er gefordert w(ir)t, seinen burgen zu Reichenbach zu rechte zuantworten. Fid(eiusseru)nt Fra(n)tz Werder und Pet(er) Oseman coram o(m)nis seniorib(us) s(e)x(ta) p(ost) Pent(ecoste).

77) Zu Nr. 44: Eidbruch, Brandstiftung – Hinrichtung – Einbestellung der Bürgen

21. November 1522, fol. 16v — Martin Henisch aus Reichenbach hatte sich nicht an sein Gelöbnis vom 5. März 1521 gehalten und sogar »gedrahet« und an zwei Orten »uff die von Reichenbach und Hanßen von Gerßd(orf) von Barut¹⁵, irn Erbh(e)rn, gebrandt«. Daraufhin haben die Reichenbacher die Bürgen Paul Kessler und Leonhardt Henisch aus Sohland sowie Martin Henisch aus Reichenbach an ihre Bürgschaft erinnert, und der

11 Siehe Nr. 110.

12 Mit dem *licitor* ist hier entweder der Henkersknecht oder der Gerichtsdieners gemeint.

13 Im Text steht nur »verkaufen« ohne jeglichen Zusatz, es dürfte aber wie in anderen ausführlicher formulierten Stellen der Verkauf des eigenen Hab und Guts gemeint sein mit der damit verbundenen Verweisung aus der »Stadt und ihren Gütern«, denn Rothwasser war Ratsdorf, in dem Görlitzer Stadtrecht galt.

14 Aus der Familie von Kottwitz auf Niecha, der ein Teil von Reichenbach gehörte? Siehe KNOTHE (1879), S. 319.

15 Baruth, nordwestlich von Weißenberg. Vgl. zu denen von Gersdorff auf Baruth KNOTHE (1879), S. 187f., 195 und 232–238.

Görlitzer Rat hat zugleich an den genannten Erbberrn geschrieben, die Bürgen anzuweisen, ihren Gelübden nachzukommen. Da diese Bemühungen aber erfolglos geblieben waren, hatten die Reichenbacher die königlichen Gerichte in Görlitz um Rat gefragt. Diese haben nun zwei der Bürgen aufgegriffen und vor das Görlitzer Gericht gebracht. Die Bürgen Matthias Henisch aus der Oehlscher¹⁶ Mühle und Peter Stubner aus Sobland konnten nicht ergriffen werden. Inzwischen wurde auch der ›Friedebrecher und Mordbrenner‹ Martin Henisch mit Rautenstrauch, seinem ›Mithelfer‹, in Wartenberg¹⁷ ›eingebraucht‹ und auf Forderung des Görlitzer Rates und der Reichenbacher ›gerechtfertigt‹¹⁸. Die in Görlitz festgesetzten Bürgen wurden danach mit Erlaubnis des Hans von Gersdorff wieder entlassen, mit der Auflage, in einem Jahr erneut vor dem Gericht zu erscheinen. Bürgen: Jorg und Paul Urban, Vettern, aus Sobland. Zeuge: Deutschbhans aus Reichenbach.

78) Gotteslästerung(?), Zuhälterei – Gefängnis – Bürgschaft, Stadtverweis

21. November 1522, fol. 17r — Der Schenk Michael Geller ist wegen mehrerer Vorwürfe eine Zeit lang ins Gefängnis gekommen: »So etzliche gen Hayndorff¹⁹ gelouffen, hat er sie doru(m)mb angeredt in birheusern under and(e)rm ›Was sol euch die schwartz loutsche²⁰ helfen‹ (meynende das Marienbilde doselbst, gleich ab die leute das holtzyn bilde anbetten), hat och ein alt crucifix in eine(n) winckel sullen werffen (dortzu er sich nicht hat bekennen wollen). Es ist ouch gemeine rede und argwon in d(er) stat gwest, das er mit seiner tzeppyn²¹ zugehald(en), die denn, so sie schwang(er) worden, hynweg gelouffen. Als er vor etzlich(e)n jaren auch vormerkt word(en) und von seine(m) weibe inn welsche land²² gelouffen und etzliche jare aussene gwest ist, uns so d(er) prediger sust doruff gepredigt, und vil leute sich dovon gereget.« Auf Bitten ›guter Freunde‹ ist er gegen Bürgschaft wieder entlassen und der Stadt, Vorstädte sowie Stadtgüter verwiesen worden. Bürgen: Matthias Geler, sein Bruder, Hermann Oler, Gürtler, und der junge Tschanter.

16 Oehlsch, westlich von Reichenbach.

17 Wartenberg (am Rollberg) in Nordböhmen. Siehe dazu die Briefe des Görlitzer Rates an Barthel Hirschberg auf Wartenberg vom 26. Oktober und an Hans von Gersdorff zu Reichenbach vom 12. November 1522 im Liber missivarum 1520–1523, fol. 385r und 391v.

18 ›Rechtfertigen‹: Das Bedeutungsspektrum reicht von anklagen bis bestrafen und hinrichten, im Falle von ›Mordbrennern‹ wird es das Letztere sein.

19 Haindorf (Hejnice), Wallfahrtsort in Nordböhmen.

20 Vielleicht ist ›Lûtsche‹ und damit ›Hündin‹ als Schimpfwort für das Marienbild gemeint.

21 Zippe: Hündin, Frauenzimmer, hier sicher auch als Herabwürdigung der Frau zu verstehen.

22 Hier ist ›welsch‹ sicher in seiner allgemeineren Bedeutung als ›nichtdeutschsprachiges Ausland‹ zu verstehen, das als nächstgelegenes aus Görlitzer Sicht Böhmen wäre.

79) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

29. März 1522, fol. 17r — *Der Tuchmacher Bartel Tietze ist gefangengesetzt worden, weil er »fremde tuch uff seine(m) getzew²³ wid(er) des hantwergs alde ordenu(n)g geworcht« bat. Mit der Auflage, sich vor Pfingsten (8. Juni) noch einmal vor Gericht einzufinden, ist er gegen Bürgschaft entlassen worden. Bürgen: Valentin Grundel und Nikolaus Reichel.*

80) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

29. März 1522, fol. 17r — *Jorge Vogel ist »in stroff gno(men)«, weil er bei Peter Schmied geholfen hatte, »fremdes Tuch« zu »wirken«. Mit der Auflage, sich vor Pfingsten (8. Juni) noch einmal vor Gericht einzufinden, ist er gegen Bürgschaft entlassen worden. Bürgen: Peter Hentschel und Jorg Schultz.*

81) Verdacht des Missbrauchs von Tuchzeichen – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung – erneuter Verdacht – Gefängnis, Befragung – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

17. Juni 1522, fol. 17v — *»Cotwitz d(er) Czowmeist(er)²⁴« ist ins Gefängnis gekommen, weil er sich »mit dem czowhen obilgehal(den) und dy gefordret hat, die uff zweyn und fremd(en) getzowhen gewercht hab(e)n«. Zudem hat er auch etliche »bley tzeichen²⁵ in d(er) taschen gehabt und in birhewsern gesagt, er wolde sie u(m)mb vil geld nicht geb(e)n« und man hatte Sorge, dass »er damit nicht wol gehandelt«. Mit der Auflage, sich vor Pfingsten (8. Juni) noch einmal vor Gericht einzufinden, ist er gegen Bürgschaft entlassen worden. Der Rat wollte sich zwischenzeitlich nach seinem Betragen erkundigen. Bürgen: Nikolaus Magerstat und Simon Eichler. 1. April 1522.*

Nun ist dem Rat aber berichtet worden, dass er mit den »Zeichen« nicht nach des Handwerks Gewohnheit gehandelt habe, weshalb er erneut »aufgenommen« und befragt worden ist. »So er sich ab(er) dortzu nicht hat bekennen wollen, auch nichts eigentlich hat mogen erforscht w(er)d(en)« ist er gegen Bürgschaft und die Auflage, sich um Bartholomäus (24. August) erneut einzufinden, wieder freigelassen worden. Bürgen: Paul Reinolt und Kaspar Lange.

23 Gezeug: Werkzeug, hier Wirk- oder Webstuhl.

24 Die Zeugmeister zählten zu den Ältesten der Zunft der Tuchmacher und übten die Oberaufsicht über die Webstühle aus. Vgl. KNOTHE (1882), S. 297 und SRL N.F. 3, S. 166, Zeile 12.

25 Tuchzeichen bzw. Tuchplomben aus Blei, vgl. die Anm. zu Nr. 33 und ergänzend WENZEL (2022) sowie TUROVA (2022).

82) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

1. April 1522, fol. 17v — *Der Tuchmacher Peter Czacherias ist gefangengesetzt worden, weil er »vil fremde gesponste²⁶ uff seine(m) getzow u(m)mbs lon geworcht und wid(er) des handwergs ordenung gehandelt« bat. Mit der Auflage, sich um Pfingsten (8. Juni) noch einmal vor Gericht einzufinden, ist er gegen Bürgschaft entlassen worden. Bürgen: Wolfgang Grosse und Peter Hentschel.*

83) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung

1. April 1522, fol. 17v — *Der Tuchmacher Peter Schmied²⁷ ist wegen derselben »Händel« (siehe Nr. 80–82) »uffgen(omme)n und v(er)burget« worden. Bürgen: Bonaventura Wels und Martin Popel.*

84) Ungehorsam – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

1. April 1522, fol. 18r — *Hans Breßler²⁸, auch Teichmann genannt, ist wegen Ungehorsam gegen den Rat gefangengesetzt und mit der Auflage, in 14 Tagen wieder vorstellig zu werden, gegen Bürgschaft entlassen worden. Bürgen: Nikolaus Hammer und Jakob Seibot.*

85) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

1. April 1522, fol. 18r — *»Bockel hat vil fremde gesponste helffen wircken uff fremd(en) getzowen, ist in stroff gno(me)n. Sal es fridlich hald(en) und sich gestellen u(m)mb Pfingsten [8. Juni].« Bürgen: Hans Schmied und Andreas Poppe.*

86) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Schuldhammer – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

1. April 1522, fol. 18r — *Die junge Frau Schönborn ist in die Schuldhammer²⁹ gekommen, weil ihr Mann zu seinen Lebezeiten »vil fremde tuch uff seine(m) getzow gemacht« hatte, sie die Sache befördert habe und man nun die Wahrheit darüber erfahren*

26 Gesponst bzw. Gespinst.

27 Siehe Nr. 80.

28 Ein Mann dieses Namens erscheint im Kontext des sogenannten Tuchmacheraufstandes 1527, vgl. JECHT (1926), S. 290 und WENZEL (1999), S. 24, Anm. 24.

29 NEUMANN (1850), S. 682 schreibt, dass 1419 »bei einem Bau im Rathbause das neue Gemach, die kleine Stube und Schuldhammer« erwähnt werden. In den Ratsrechnungen finde ich sie erst bei Bauarbeiten 1429 genannt, vgl. CDLS 2.2, S. 53, Zeile 25.

wollte. Gegen Bürgschaft und die Auflage, »sich mit den anderen zu stellen«, wird sie entlassen. Bürgen: Lorenz Schütze und Andreas Poppe.

87) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

12. April 1522, fol. 18r — Gregor Kleinheinze ist gefangengesetzt worden, weil er »wid(er) des hantw(er)gs gewonheit und ald(e)n gebrauch« geholfen hat (fremdes Tuch) zu »wirken«. Dies hat er bekannt und ist mit der Auflage, vor Pfingsten (8. Juni) oder wenn ihn der Rat einbestellen werde, wieder vor Gericht zu erscheinen. Bürgen: Kaspar Puschmann und Wolfgang Tschassel.

88) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung (Verdacht) – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

12. April 1522, fol. 18r — Wolfgang Fischer ist gefangengesetzt worden, weil ihm nachgesagt worden ist, dass er auch »fremde tuch uff seinem getzow sulle geworcht hab(e)n«. Da er sich dazu aber nicht bekannte, ist er mit der Auflage, vor Pfingsten (8. Juni) oder wenn ihn der Rat einbestellen werde, wieder vor Gericht zu erscheinen, entlassen worden. Bürgen: Jost Meusel, Fleischer, und Geler, Braubhofbesitzer (»byreige«).

89) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung (Verdacht) – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

12. April 1522, fol. 18v — »Nickelchen³⁰ hat auch, wie dem rate furkomen, sullen uff seinem getzow fremde gesponste wircken. Ist uffgno(me)n, domit die warheit an im mochte erforscht w(er)d(en). Hat abir alles, im furgehald(en), gelouckent (et cetera).« Daraufhin ist er entlassen worden mit der Auflage, vor Pfingsten (8. Juni) oder wenn ihn der Rat einbestellen werde, wieder vor Gericht zu erscheinen. Bürgen: Paul Reinolt und Kaspar Lange.

90) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung, Schlägerei – Gefängnis – Bürgschaft, Schadenersatz, Freilassung mit Auflage

9. Mai 1522, fol. 18v — »Faulmathis ad(er) Mat(thias) Grasse Czowmeyst(er)« ist »in stroff gnomen« worden, weil er dem Jorg Helbig »tuch getzowet und außbereitet, die uff fremd(en) getzowen, dovon er wol gewost, geworcht sein; auch als die brynger seine gesellen bey abend nach dem zuschliessen außgeheysschen und mit seynen in seine behaußung und sie wid(er)heraus geworffen, hat er sulchs hernachmals nicht gemeldet bis sie uff folgende tzeit wid(er) zusammen komen und sich noch mehr ge-

30 Der Tuchmacher Nikolaus Werder? Siehe JECHT (1926), S. 290 und WENZEL (1999), S. 24, Anm. 24.

slagen hab(en)«. *Gegen Bürgschaft wird er entlassen mit der Auflage, »sich zu stellen, wenn es gefordert werde«, der ersten Sache wegen. Wegen der anderen Angelegenheit solle er in vier Wochen wieder erscheinen »und gen widerpart abtragen«. Bürgen Wolfgang Fischer und Stefan Cotwitz.*³¹

91) Reden gegen den Rat – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen, Buße

13. Mai 1522, fol. 18v — *Der Tuchmacher Martin Hegenicht ist gefangengesetzt worden, weil er in Bierhäusern gesagt habe, »Das gelt, so d(er) rath von den tuchmachern, die uff zweyn getzowhen geworcht, zu stroffe nehmen wurde, wurde man den jungen meistern, den schuellern geb(e)nn, das sie wolle kouffen und ir kind(er) nehren mochten und also dem rate ein tzyll wollen stecken, wie zehandeln (et cetera)«. Gegen Bürgschaft wird er entlassen mit der Auflage, sich bis Johannis (24. Juni) »zu stellen und er solle »abtrag thun gen den jungen meistern, die er belestiget hat«. Bürgen: Nikolaus Schneider und Simon Eichler.*

92) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Bußgeld, Verbot das Handwerk auszuüben

20. Juni 1522, fol. 19r — *Martin Hegenicht (aus Nr. 91) ist erneut in Strafe genommen worden, weil er, wie er selbst bekannt hat, auff fünf »getzowhen« hat »wirken« lassen, während andere sagen, dass es sieben gewesen sein. Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, in 14 Tagen 100 Schock Groschen zu zahlen und sein Handwerk niederzulegen, bis es ihm vom Rat und den Meistern wieder erlaubt werde. Bürgen: Matthias Fritsch, Kürschner, Kabljorge, Bartel Tschanter und Lorenz Schultz.*

Nachtrag am linken Rand: »von im gno(me)n und behald(en) 60 (schock)«

93) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Bußgeld

20. Juni 1522, fol. 19r — *Der Tuchmacher Martin Stolzenberg³² ist gefangengesetzt worden, denn er hat »auch uff fremd(en) getzowhen, neb(e)n seinem, wircken lassen wid(er) des hantwerchs alde ordenu(n)g und gebrauch«. Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, in 14 Tagen 4 Schock Groschen zu zahlen. Bürgen: Thomas Pradel und Matthias Geler.*

Nachtrag am linken Rand: »gno(me)n 1 (schock), q(ui)a paup(er)«

31 Siehe Nr. 101.

32 Martin Stolzenberg wurde am 25. September 1527 wegen seiner Beteiligung am sogenannten Tuchmacheraufstand hingerichtet, vgl. JECHT (1926) S. 295 und zum Kontext WENZEL (1999) und WENZEL (2003).

94) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Bußgeld

20. Juni 1522, fol. 19r — *Der Tuchmacher Urban Wendeler*³³ ist gefangengesetzt worden, weil er für Wolfgang Gebler³⁴, den Geschwornen, auf seinem »getzow« hat »wirken« lasen, aber Geblers Tuchzeichen hat anbringen lassen. *Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, in 14 Tagen 4 Schock Groschen zu zahlen. Bürgen: Andreas Popel und der junge Rotbart.*

»Von im gno(me)n 1 (schock), q(ui)a paup(er).«

Nachtrag am linken Rand: »1 (schock) behald(en)«

95) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Bußgeld

4. Juli 1522, fol. 19r — *Der Tuchmacher »Steffan Cotwitz hat auch anderen geworcht uff seinem getzow«, wofür er »uffgno(me)n« wurde. Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, in 14 Tagen 2 Schock Groschen zu zahlen. Bürgen: Leonhardt Hartmann und Peter Libing*³⁵.

Nachtrag am linken Rand: »½ (schock) gno(me)n«

96) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Bußgeld

4. Juli 1522, fol. 19r — »Der junge Schultzt, tuchmacher, hat auch lossen anderswo und dohei(m) dorneb(e)n w(ir)ken (et cetera).« *Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, in 14 Tagen 8 Schock Groschen zu zahlen. Bürgen: Paul Pechborner und Peter Osemann.*

Nachtrag am linken Rand: »2 (schock) gno(me)n«

33 Urban Wendler war ebenfalls am sogenannten Tuchmacheraufstand 1527 beteiligt, vgl. WENZEL (1999), S. 24, Anm. 24.

34 Wolfgang Gebler war ebenfalls am sogenannten Tuchmacheraufstand 1527 beteiligt, vgl. WENZEL (1999), S. 24, Anm. 24.

35 Wahrscheinlich Peter Liebig, »ein kleiner Tuchmachermeister (Langenstraße 12)«, der einer der Anführer des sogenannten Tuchmacheraufstandes von 1527 war und am 25. September 1527 hingerichtet wurde, vgl. WENZEL (1999), S. 22 und JECHT (1926), S. 295.

97) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis(?) – Bürgschaft, Bußgeld

4. Juli 1522, fol. 19r — »Rose hat auch dermossen gehandelt (et cetera). Sal es fridlich hald(en) und 2 (schock) ufflegen in 14 t(agen).« *Bürgen: Peter Hentschel und Balthasar Konner.*

Nachtrag am linken Rand: »½ (schock), q(ui)a paup(er)«

98) Verstoß gegen die Tuchmacherordnung – Gefängnis(?) – Bürgschaft, Bußgeld

11. Juli 1522, fol. 19v — »Merten Fridrich, sust Fleisschermerten g(e)na(n)t, hat Alex Boltzen³⁶ ein tuch geworcht, sal es fridlich hald(en) und sich gestellen u(m)mb Kirmes³⁷ und 6 (schock) ufflegen.« *Bürgen: Hans Breßler und Kaspar Lange.*

Nachtrag am linken Rand: »1 (schock) gno(me)n«

99) Ehebruch – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflagen

18. Juli 1522 (»Sexta ip[s]o die b(eati) Arnolphi.«)³⁸, fol. 19v — *Matthias Czacherias, Baumeister*, »ist an vil orten vormerckt, das er seinen elichen stant voruckt, auch hat er meister Josts rormeistern tachter zu falle bracht, als sie selbst bekannt. Ist doru(m)mb uffgnomen, und wiewol er im thorme ye und ye uffem lecken³⁹ gestand(en), dennoch hat er sich hernochmals zu meister Josts tacht(er) bekannt«. *Gegen Bürgschaft wird er aus dem Gefängnis entlassen, mit der Auflage, nicht ohne Erlaubnis die Stadt zu verlassen und sich Ostern (5. April 1523), oder wann er »gefordert werde«, wieder »zu stellen«. Bürgen: Peter Hiller, Raupeter, Nikolaus Ha(m)mer und Simon Eichler.*

100) Körperverletzung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Schadenersatz

23. Juli 1522, fol. 19v — »Jorg Rudloff, furknecht, von Fridlant⁴⁰, hat den ald(en) Jocoff Hiller mit eine(m) wagen gestossen, dass er ein huff⁴¹ außgefallen, ist uffgno(me)n, und so er mit gnan(ten) Jocoff besser word(en), loß geg(ebe)n.« *Er solle »Abtrag« leisten und in 14 Tagen erneut vorstellig werden. Bürgen: Raupeter und Hieronymus Hiller.*

36 Alexander Bolze, einer der Anführer im sogenannten Tuchmacheraufstand 1527, siehe die Literaturhinweise in den vorhergehenden Anmerkungen.

37 Erster Sonntag nach »Assumptionis Marie«, vgl. die Anm. zu Nr. 36.

38 In der Regel orientiert sich die Datierung der Görlitzer Kanzlei am Kalender des Bistums Meißen, Arnulfi findet sich jedoch explizit im Kalender des Bistums Prag.

39 Die Lesart scheint eindeutig, die Bedeutung ließ sich nicht ermitteln.

40 Wahrscheinlich Friedland in Böhmen.

41 Wenn »Huff« hier die Hüfte meint, könnte es sich bei der Verletzung um eine ausgerenkte Hüfte handeln.

101) Schlägerei – Schadenersatz, Buße – Bürgschaft

9. Mai 1522, fol. 19v — Die Gesellen des Faulmathis (Franz Schultz, Süßmilch genannt, Thomas Müller, Seldenreich genannt, Matthias Kiesling, Alex Henisch)⁴² haben sich mit den ›Bringern‹ geschlagen (siehe Nr. 90). Zur Wiedergutmachung sollen sie ›Abtrag‹ leisten und in 14 Tagen jeder 6 Solidi zahlen. Bürgen: Thomas Uthman, Christ(ian) Posselt, Wolfgang Fischer und Stefan Cotwitz.

102) Aufruhr, Schlägerei – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Stadtverweis

30. Mai 1522, fol. 20r — Die ›Bringer‹ Kaspar Hans, Matthias Tschirnis, Weißrockelen genannt, Hans Kalmes, Joachim Alischer, Andreas Werdybaut, Gregor Hofmann, Antonius Richter, Wilde genannt, und Hans Alischer »hab(e)n uffrur erboeret, eins teils uffen enand(er) gewegeloget, sich gerauft, mit steynen zusam uff Faulmathis gesellen und in sein Haus geworffen, dy voler⁴³ außgeheissen⁴⁴ und enand(er) heissen totslahe(n) (et cetera).« *Daher sind sie alle gefangengesetzt worden und gegen Bürgschaft wieder freigekommen, mit der Auflage, bis Sonntag (1. Juni) die Stadt zu verlassen und ohne Erlaubnis nicht wiederzukommen.*

Hans Altenberg, »d(er) auch dorbey gestand(en) und, als etzliche sagen, auch mit in hauffen geslagen sal habe(e)n«, soll sein Hab und Gut bis zur Kirmes⁴⁵ verkaufen (und die Stadt verlassen).

Bürgen: Balthasar Rautenstrauch und Jakob Poppe für Kaspar Hans, Hans Lautenschläger und Franz Engelhardt für Weißrockelen, Paul Reinolt und Peter Rabe für Hans Kalmes, Valentin Altenberg und Franz Schmied für Joachim Alischer, Stenzel Bürstenbinder und Peter Rudloff für Hans Alischer, Antonius Hartmann und Nikolaus Otto für Andreas Werdybaut, Simon Pirsche und Thomas Beier für Gregor Hofmann, Peter Richter von Kunnerwitz⁴⁶ und Wenzel Pittig, ein Knappe, für Antonius Richter.

103) Körperverletzung – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Schadenersatz

3. Juni 1522, fol. 20r–v — Der Tuchscherer Franz, Sohn des Röhrmeisters Meister Jost, ist gefangengesetzt worden, weil er Hans Steinberg in seinem Haus »hartlich vorwundt«, weil dieser »nicht mit im zu halben und vollen hat trinken wollen«. Auf »vorschrifte ko(niglicher) m(ajestät) und der frawn von Eylenberg⁴⁷ und anderer« ist er wieder

42 Die Namen stehen zwischen geschweiften Klammern, neben der linken steht »voler«, neben der rechten »foler«, von »fullo« (?) (Lateinisch für Tuchwalker).

43 Siehe die vorhergehende Anm.

44 ›Ausheissen‹: herausfordern, provozieren.

45 Erster Sonntag nach ›Assumptionis Marie‹, vgl. die Anm. zu Nr. 36.

46 Kunnerwitz, südwestlich von Görlitz.

47 Die Frau des Wilhelm von Eilenburg auf Rohnau? Wilhelm war von 1517 bis 1519 Landvogt der Oberlausitz, vgl. ARRAS (1899).

entlassen worden, mit der Auflage, ›Abtrag‹ zu leisten und wieder vorstellig zu werden, wenn dies gefordert werde. Bürgen: Hans Geisler und Kaspar Hartmann.

104) Nicht voll geleistete Buße/Strafe, Hinterziehung – Gefängnis, Strafe – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage, Stadtverweis

16. August 1522, fol. 20v — »Jorg Hanysch vom heyligen Sehe⁴⁸« war wegen einer Lähmde⁴⁹ in der Acht gewesen. Die Strafe hatte er »eins teils und nicht allenthalb(e)n abgetragen«. Außerdem hatte er eine Wiese »hynder dem rathe, einem andern, von seinem gute, zu geryngeru(n)g desselbigen, vorlossen«⁵⁰. Daher ist er »uffgno(me)n und hirein gebrocht und noch entpfangener stroffe zu burgen hand(en) losgeg(ebe)n« worden. Des Weiteren wird ihm auferlegt, sein Hab und Gut ohne Säumen zu verkaufen und die Acht vollends ›abzutragen‹. Bürgen: Matthias Gleiche, Lorenz Walter und Gregor Kohlbase, der das Gut gekauft hat.

Nachtrag: »Das erbgelt 21 m(a)rc sal uff Mich(aelis) [29. September] hir inn eingelegt werd(en).«⁵¹

105) Ungehorsam – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Stadtverweis(?)

23. August 1522, fol. 20v — »Petermann zur Byrckynlache⁵² hat sich zu mehrmaln ungehorsamlich ertzeiget und derhalb(e)nn lange sullen vorkouffen und nicht vorkouft«, deshalb ist er gefängengesetzt worden »und mit wissen d(er) h(e)r(re)n zum Pentzig«⁵³ solle er innerhalb von 14 Tagen verkaufen. Bürgen: Rutschitz und Paul Kleinschwager.

106) Verstoß gegen Marktrecht(?) – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung, Weichbildverweis(?)

26. August 1522, fol. 20v — Peter Stam(?) und Peter Konrad aus Heiligensee sind ›in Strafe genommen worden«, weil sie entgegen dem Verbot des Rates ›hae⁵⁴ und anders hynob(er) uff Rechenberg(s)⁵⁵ seyte vorkouft haben«. Sie werden mit der Auflage

48 Ort am gleichnamigen See, heute Berlin-Heiligensee?

49 Lähmde: Eine Verwundung, die zu bleibenden Schäden bzw. Lähmungen führen konnte.

50 Die Zeichensetzung im Zitat entspricht der der Handschrift, dennoch ist nicht ganz klar, auf was sich die ›Geringerung‹ bezieht.

51 Mit dem Erbgeld könnte Kapital gemeint sein, dass auf dem verkauften Grundstück lag.

52 Birkenlache, südlich von Klix.

53 Vgl. zu den Herren von Penzig KNOTHE (1879), S. 412–420.

54 Heu?

55 Vgl. zu den Besitzungen derer von Rechenberg in der Oberlausitz KNOTHE (1879), S. 442–447. Der Vorwurf des Görlitzer Rates wird wahrscheinlich darin zu sehen sein, dass der Beschuldigte außerhalb des Görlitzer Weichbildes etwas verkaufte und nicht auf dem Görlitzer Markt.

entlassen, ihr Hab und Gut bis Michaelis (29. September) zu verkaufen (und das Weichbild zu verlassen?). Bürgen Nikolaus Rutschitz und Hans Kohlbase.

107) Unerlaubter Abzug(?) – Gefängnis – Bürgschaft, Freilassung mit Auflage

29. August 1522, fol. 20v — Nikolaus Breuer »vom Schonborne«⁵⁶ ist auf Begehr seines Erbherrn Bartholomäus Hirschberg⁵⁷ gefangengesetzt worden, weil er sich »hir inn enthalten«⁵⁸. Gegen Bürgschaft wird er mit der Auflage entlassen, wieder vorstellig zu werden, wenn dies der Rat fordere. Bürgen: Gregor Braune und Brixius Goldammer.

108) Nachtrag zu Nr. 107, Verkauf von Breuers Gut

16. Oktober 1522, fol. 21r — Noch einmal zu Nikolaus Breuer aus Schönbrunn: Bartholomäus Hirschberg hat mehrfach dem Rat geschrieben und begehrt, »inen nicht ufftzuhalden (et cetera), hat inen der rath weit(er) vorburget, das er in [Nikolaus Breuer] mit seinen brudern einer tzeit, so im und sein brudern gesatz wirt, das gut v(er)kouffen und besetzen sal, und das h(er)r Bartel an im bekome, was er billich haben sal«. Bürgen: Gregor Braune und Adam Böhme. »Coram civib(us) seniorib(us).«⁵⁹

Literatur

- Arras (1899): ARRAS, PAUL, Urkundenbeiträge zur Geschichte Wilhelms von Eilenburg auf Rohnau etc., in: Neues Lausitzisches Magazin 75 (1899), S. 254–269.
- CDLS 2.2: JECHT, RICHARD (Hrsg.), Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkrieges und der gleichzeitigen die Sechslände angehenden Fehden (1429–1437 und ein Anhang) (Codex Diplomaticus Lusatiae Superioris 2.2), Görlitz 1900–1903.
- Jecht (1926): JECHT, RICHARD, Geschichte der Stadt Görlitz, Bd. 1.1: Allgemeine Geschichte der Stadt Görlitz im Mittelalter, Görlitz 1926
- Knothe (1879): KNOTHE, HERMANN, Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom 13. bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts, Leipzig 1879.

⁵⁶ Schönbrunn, südöstlich von Görlitz.

⁵⁷ Bartholomäus Hirschberg entstammte einer Görlitzer Familie und kaufte 1504 die böhmische Herrschaft Wartenberg bei Gabel und gehörte seitdem als »Hirschberg von Wartenberg« dem Böhmisches Herrenstand an. Vgl. zu ihm und seiner Familie SPEER (2011), S. 168.

⁵⁸ Damit ist wohl der Aufenthalt in Görlitz oder der unerlaubte Wegzug von Schönbrunn nach Görlitz gemeint.

⁵⁹ Wegen Breuer und Höppner (siehe Nr. 109) hat der Görlitzer Rat dreimal an Hirschberg geschrieben, vgl. Liber missivarum 1520–1523, fol. 365v (20. September), 387v (1. November) und 405r (14. Dezember 1522).

- Knothe (1882): KNOTHE, HERMANN, Geschichte des Tuchmacherhandwerks in der Oberlausitz bis Anfang des siebzehnten Jahrhunderts, in: Neues Lausitzisches Magazin 58 (1882), S. 241–380.
- Neumann (1801): NEUMANN, SAMUEL TRAUGOTT, Verzeichnis der Rathspersonen in der Sechsstadt Görlitz binnen fünf Jahrhunderten, Görlitz 1801.
- Neumann (1850): NEUMANN, CARL GOTTHELF THEODOR, Geschichte von Görlitz, Görlitz 1850.
- Speer (2011): SPEER, CHRISTIAN, Frömmigkeit und Politik. Städtische Eliten in Görlitz zwischen 1300 und 1550 (Hallische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit 8), Berlin 2011.
- SRL N.F. 3: STRUVE, ERNST EMIL (Hrsg.), Görlitzer Ratsannalen des Mag. Johannes Hass, 3. Bd. (1521–1542) (Scriptores Rerum Lusaticarum. Neue Folge 4), Görlitz 1870.
- Turova (2022): TUROVA, EKATERINA, Blei-Tuchplombe aus dem frühen 16. Jahrhundert aus den Ausgrabungen auf dem Gelände des Hofes der Zarin in Alexandrowskaja Sloboda (Russland), in: Görlitzer Magazin. Geschichte und Gegenwart der Stadt Görlitz und ihrer Umgebung 35 (2022) [im Druck].
- Wenzel (1999): WENZEL, PETER, Der Aufstandsversuch der Görlitzer Tuchmacher 1527 [Teil 1], in: Görlitzer Magazin. Geschichte und Gegenwart der Stadt Görlitz und ihrer Umgebung 13 (1999), S. 16–25.
- Wenzel (2003): WENZEL, PETER, Der Aufstandsversuch der Görlitzer Tuchmacher 1527 [Teil 2], in: Görlitzer Magazin. Geschichte und Gegenwart der Stadt Görlitz und ihrer Umgebung 16 (2003), S. 43–51.
- Wenzel (2022): WENZEL, DANIEL, Von Webermeistern und Tuchzeichnungen, in: KNÜVENER, PETER (Hrsg.), Gemeinsam stark? Zittau und der Sechstädtebund. Silni razem? Żytawa i Związek Szesciu Miast (Zittauer Geschichtsblätter 57), Zittau 2022, S. 115–129.

Archivalien

- Breslau: Biblioteka Uniwersytecka w Wrocławiu [Universitätsbibliothek Breslau]: SCULTETUS, Kürbuch: Kürbuch des Bartholomäus Scultetus (1264–1631), in der Sammelhandschrift des Bartholomäus Scultetus, ehemals OLB L III 2, Auslagerungsverlust, zzt. UB Breslau, Akc. 1947/5, S. 93–271 bzw. fol. 45r–135r.
- Görlitz: Ratsarchiv, Liber missivarum 1520–1523, ohne Signatur — Memoriale über kriminelle Sachen 1519 bis 1548 (Gerichtsbuch Nr. 6), ohne Signatur.

Konkordanz der Ortsnamen

Birkenlache	Brzeźna	Nimmersath	Płonina
Breslau	Wrocław	Oels	Oleśnica
Briese	Brzezinka	Penzig	Pieńsk
Bolkenhain	Bolków	Posen	Poznań
Freystadt i. Schl.	Koźuchów	Reichenstein	Złoty Stok
Friedland	Frýdlant v Čechách	Rengersdorf	Krosnowice
Fürstenstein	Książ	Robakow	Robaków
Gabel	Jablonné v Pod- ještědí	Rothwasser	Czerwona Woda
Glatz	Kłodzko	Rückers	Szczytna
Gora	Gorá	Rusko (Roschkow)	Roszkow
Goschütz	Goszcz	Salzbrunn	Szczawno
Groß Wartenberg	Syców	Schmiedeberg	Kowary
Groß Zöllnig	Solniki Wielkie	Schmollen	Smolna
Grüttenberg	Zarzysko	Schönbrunn	Studniska
Haindorf	Hejnice	Schreiberhau	Szklarska Poręba
Klix	Klików	Schweidnitz	Świdnica
Kochelfall	Wodospad	Schweinhaus	Świny
Krakau	Kraków	Schwersenz	Swarzędz
Kreisau	Krzyżowa	Waldenburg	Wałbrzych
Kreuzburg O. S.	Kluczbork	Wartenberg	Stráž p. Ralskem
Krotoschin	Krotoszyn	Wernersdorf	Wojnarowice
Kynast	Chojnik	Wierząka	Wierzenica
Miloslav	Miłostaw	Wollstein	Wolsztyn
Namslau	Namysłów	Wreschen	Września
Neisse	Nysa	Zackenfall	Wodospad Ka- mienicyka
Neuhammer	Jagodzina	Zerkow	Żerków
		Züllichau	Sulechów

Verzeichnis der Autoren

Prof. Dr. ARNO HERZIG: baukloh-herzig@gmx.de

MANFRED SPATA: spata.bonn@t-online.de

Dr. CHRISTIAN SPEER: christian.speer@geschichte.uni-halle.de

SCHLESISCHE GESCHICHTSBLÄTTER

Zeitschrift für Regionalgeschichte Schlesiens

49. Jahrgang 2022, 1. Heft

Im Auftrag des
Vereins für Geschichte Schlesiens
herausgegeben von

Christian Speer
Ulrich Schmilewski
Jessica Bruns

2023

Umschlaggestaltung: Gunter Oettel
Logo: Stefan Guzy
Satz: Christian Speer
Druck und Bindung: Graphische Werkstätten Zittau

Für den Inhalt der Beiträge sowie die Abbildungsrechte
sind die Autoren verantwortlich.

© 2023
Verein für Geschichte Schlesiens e.V.
Berliner Ring 37
97753 Karlstadt (Main)
www.vfgs.eu

ISSN 2190-4871



Inhaltsverzeichnis

ARNO HERZIG

Die guten Beziehungen zwischen Nürnberg und Breslau im 16. Jahrhundert.
Aufgezeigt an der Hilfe in der Türkengefahr und dem
reformatorischen Bekenntnis 1529 5

MANFRED SPATA

Die topographischen Aufnahmen des Barons Helmuth von Moltke
1828–1830 in Schlesien und Posen 22

CHRISTIAN SPEER

Görlitz – Eine Stadt vor Gericht. Das ›Memoriale‹ über kriminelle
Sachen 1519 bis 1561. Regesten und Volltexte, Teil 3 48

Konkordanz der Ortsnamen 64

Verzeichnis der Autoren 64